

Ihr Bundestagsabgeordneter für das Weserbergland.

**Liebe Genossinnen und Genossen,
liebe Freunde,**

in regelmäßigen Abständen möchte ich euch gerne mit diesem Newsletter über meine Aktivitäten auf dem Laufenden halten. Zum Ende der letzten Sitzungswoche des Jahres kommt er zum ersten Mal in eure Postfächer geflattert — aber er hat noch keinen Namen. Wie soll mein neuer Newsletter heißen? Schickt mir eure Ideen per Facebook, E-Mail oder sprecht mich an.

Mein Büro in Berlin ist mittlerweile eingerichtet und auch die Wahlkreisbüros in Hameln und Holzminden sind besetzt und die vorgenommenen Veränderungen nehmen Gestalt an. Ich möchte euch deshalb in diesem ersten Newsletter meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vorstellen. Für Fragen, Anregungen, Kritik oder Einladungen könnt ihr sie immer erreichen.

In der Bundestagsfraktion bin ich inhaltlich in die Arbeit der SPD-Arbeitsgruppen Finanzen und Europa eingebunden. Die endgültige Zuteilung in die Ausschüsse kann erst erfolgen, wenn endlich eine neue Regierung gebildet ist und die Ausschüsse entsprechend der Bundesministerien gebildet werden.

Apropos Regierung: Nach spannenden und offenen Diskussionen auf den von mir organisierten Veranstaltungen in Northeim, Stadtoldendorf und Fischbeck haben wir auch auf dem Parteitag intensiv über die Rolle der SPD in der aktuellen Situation debattiert. Wir sind in dieser Woche selbstbewusst in ergebnisoffene Gespräche mit der Union gegangen, um alle Optionen einer Regierungsbildung auszuloten. Die nächste Bundesregierung muss sich den großen Herausforderungen unserer Zeit stellen - der Erneuerung Europas, der Gestaltung der Digitalisierung, der Migration und der Stärkung des Zusammenhalts der Gesellschaft. Sie muss wesentliche Verbesserungen für die Menschen erreichen, etwa durch die Bekämpfung der Altersarmut, Investitionen in bezahlbaren Wohnraum, eine Abschaffung der Zwei-Klassen-Medizin und die Integration Geflüchteter, nur dann kann sie unsere Unterstützung finden. Ob die Union willens und — nach dem Theater der letzten Wochen — dazu in der Lage ist, wird sich zeigen.

Mit herzlichen Grüßen

Johannes Schraps
Euer Johannes Schraps



Johannes Schraps, MdB

Büro Hameln

Heiliggeiststraße 2
31785 Hameln

05151 107 33 99

johannes.schraps.wk@bundestag.de

Büro Holzminden

Obere Str. 44
37603 Holzminden

05531 5030

johannes.schraps.wk@bundestag.de

Büro Berlin

Platz der Republik 1
11011 Berlin

030 227-77295

johannes.schraps@bundestag.de

Soziale Medien



www.johannes-schraps.de

V.i.s.d.P:

Berliner Büro, Johannes Schraps,
Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Reform der EU – SPD für eine soziale Trendwende in Europa.

Die Reform der Europäischen Union wird in den Gesprächen mit der Union eine wesentliche Rolle spielen. Eine starke Europäische Union ist die Voraussetzung, um viele Herausforderungen – von der Außen- und Verteidigungspolitik bis zur Frage der Migrations- und Flüchtlingspolitik – zu meistern. Aber nur wenn die Einwohnerinnen und Einwohner der EU spüren, dass mit der Mitgliedschaft in der Europäischen Union ein Wohlstandsversprechen verbunden ist, können wir die EU wieder positiv besetzen und Mehrheiten für eine institutionelle Erweiterung finden. Wir brauchen deswegen eine Trendwende hin zu einem sozialen Europa. Konkret bedeutet dies: Wir brauchen endlich eine Grundsicherung und auskömmliche Mindestlöhne in allen Mitgliedsstaaten der EU.

Allen Einwohnerinnen und Einwohnern der EU muss eine echte Teilhabe am erwirtschafteten Wohlstand möglich sein. Dazu ist es von zentraler Bedeutung, dass der nächste europäische Haushalt ein Investitionshaushalt wird. Die SPD wird als die Europapartei im Deutschen Bundestag für ein soziales Europa streiten. Wir werden die Europäische Union nicht nur verteidigen, sondern voranbringen, damit sie für die Bürgerinnen und Bürger konkret positiv erfahrbar wird. Das hat Martin Schulz auf dem SPD-Parteitag noch einmal ganz deutlich gemacht und dafür werde ich im Europaausschuss des Bundestages ebenso streiten. Die Herausforderungen unserer Zeit sind in einzelnen Nationalstaaten einfach nicht mehr alleine zu lösen.



Fortsetzung der Beteiligung deutscher Streitkräfte



Ich habe unseren Soldatinnen und Soldaten, die sich aktuell oder über die Weihnachtstage im Auslandseinsatz befinden, einen Advents- und Weihnachtsgruß mit auf den Weg gegeben. Die OASE-Einsatzbetreuung und der Deutsche Bundeswehr Verband organisieren jedes Jahr die Aktion „Gelbes Band der Verbundenheit“ für die Einsatzkräfte, die das Weihnachtsfest nicht im Kreise ihrer Familie feiern können.

In dieser Woche hat der Deutsche Bundestag abschließend über die Fortsetzung der Beteiligung deutscher Streitkräfte an insgesamt sieben Auslandseinsätzen beraten. Alle sieben Mandate wurden um jeweils drei Monate verlängert. Danach soll eine neue Regierung erneut entscheiden. Dies betrifft den jeweiligen Einsatzauftrag, das Einsatzgebiet, die rechtlichen Grundlagen der Einsätze, die Höchstzahl der einzusetzenden Soldatinnen und Soldaten sowie die Fähigkeiten der einzusetzenden Streitkräfte. Eine weitere Mandatsverlängerung liegt in der Verantwortung einer neuen Bundesregierung. Ich habe für eine jeweilige Mandatsverlängerung gestimmt. Solche Entscheidungen sind nicht immer einfach zu treffen. Für mich war es zum allerersten Mal eine Entscheidung dieser Art. Ich kann vollkommen nachvollziehen, warum sich kein Abgeordneter die Entscheidung über Auslandseinsätze der Bundeswehr leicht macht.

Auch Soldatinnen und Soldaten aus Holzminden waren in den vergangenen Jahren jeweils mehrere Monate im Ausland im Einsatz - in Mali, im Kosovo, in Afghanistan und im Nordirak. Weitere befinden sich in ständiger Rufbereitschaft und müssen damit rechnen, kurzfristig eingesetzt zu werden.

Mein Team im Wahlkreis.

Ich habe in Hameln und Holzminden Wahlkreisbüros, die regelmäßig besetzt sind. In beiden Büros sind Heike Beckord und Alexandra Bruns beschäftigt. Sie haben beide langjährige Erfahrungen als Mitarbeiterinnen von Gabriele Lösekrug-Möller. So wird die Kontinuität der Wahlkreisarbeit optimal gewährleistet. Viele von Euch kennen Sie persönlich, scheut Euch mit Euren Anfragen und Anregungen nicht, sie anzurufen oder anzumailen. Sie sind Euch gern behilflich.



Heike Beckord:

Ich bin 54 Jahre alt, habe 2 erwachsene Kinder und arbeite seit 1998 als Wahlkreismitarbeiterin. Als Fraktionsvorsitzende der SPD Ratsfraktion Bad Pyrmont bringe ich auch meine kommunalpolitische Erfahrung mit ein.

Arbeitsbereiche: Terminkoordination, inhaltliche Vorbereitung, Bürgeranliegen

Alexandra Bruns:

Ich bin 51 Jahre alt und habe eine Tochter. Seit 2001 arbeite ich als Wahlkreismitarbeiterin.

Arbeitsbereiche: Besuchergruppen, Terminkoordination.

Mein Team in Berlin.

In Berlin arbeiten Philipp Klein und Irina Knyazeva für mich. und sie kümmern sich gemeinschaftlich als wissenschaftlichen MitarbeiterInnen um den Berliner Politikbetrieb.



Irina Knyazeva: Ich bin 29 Jahre alt. Ich wurde in Staronikolskoje (Russland) geboren und bin dort aufgewachsen. Ich habe Geschichte und Deutsch studiert und bin 2007 zum ersten Mal nach Deutschland gekommen. Danach habe ich in Chemnitz im Bereich Europäische Geschichte promoviert. 2014 habe ich am Internationalen Parlamentsstipendium (IPS) des Deutschen Bundestages teilgenommen. Danach habe ich für Stefan Schwartz MdB und Achim Barchmann MdB gearbeitet. Seit 2015 bin ich in der SPD.

Philipp Klein: Ich bin 33 Jahre alt und in Hameln geboren und zur Schule gegangen. Ich habe dann Rechtswissenschaft in Greifswald an der Ostsee studiert. Dort habe ich mich in der SPD und der Kommunalpolitik engagiert. Ich habe als Fraktionsgeschäftsführer für die Greifswalder Bürgerschaft und für die Bundestagsabgeordnete Sonja Steffen und den Landtagsabgeordneten Christian Pegel gearbeitet. Seit Anfang 2017 arbeite ich in Berlin im Bundestag.



Pressemitteilung: 10 Jahre Vertrag von Lissabon

Der SPD-Bundestagsabgeordnete für das Weserbergland Johannes Schraps erklärt zum zehnjährigen Jubiläum des Vertrages von Lissabon, dass Deutschland sich in der aktuellen Europa-Debatte deutlicher positionieren muss. „So ein Jubiläum ist ein Grund, um nicht nur in die Vergangenheit zurückzublicken, sondern auch in die Zukunft zu schauen“, so Schraps. Der Abgeordnete für den Wahlkreis Hameln-Pyrmont – Holzminden gehört zu denjenigen im Bundestag, die weitere Reformen der Europäischen Union für unabdingbar halten: „Die Errungenschaften des Vertrages von Lissabon sind unbestritten. Genauso klar ist es dennoch auch, dass nach zehn Jahren die Zeit gekommen ist, um weitere Fortschritte anzustoßen“.

Am 13. Dezember 2007 wurde der Vertrag von Lissabon unterzeichnet. Nachdem die Referenden in Frankreich und in den Niederlanden die Umsetzung des ausgehandelten Europäischen Verfassungsvertrags verhinderten, konnten mit dem Vertrag von Lissabon dennoch wesentliche Reformen auf den Weg gebracht werden: So wurden beispielsweise die Zuständigkeiten des Europäischen Parlaments erweitert und die Position eines EU-Außenministers geschaffen.

Heute ist die Debatte über die Zukunft der Europäischen Union aktueller denn je – sowohl in Deutschland als auch europaweit. Nach dem Brexit-Schock war die Europarede von Frankreichs Präsident Emmanuel Macron mit konkreten Reformvorschlägen für die EU und die Eurozone der erste Anstoß für einen Neuaufbruch. Darauf muss auch aus Deutschland eine Antwort kommen, fordert Johannes Schraps: „Europa steht vor vielen Herausforderungen, die nur gemeinsam bewältigt werden können. Umso wichtiger ist es, dass Deutschland als größte europäische Volkswirtschaft in dieser Situation zusammen mit Frankreich eine führende und konstruktive Rolle übernimmt“.

Pressemitteilung: Fördergelder für den SOVD Holzminden für niedrigschwellige Beratung für

Johannes Schraps, Bundestagsabgeordneter für die Landkreise Hameln-Pyrmont und Holzminden, sowie Uslar und Bodenfelde, freut sich sehr über den Bewilligungsbescheid des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales, der den SOVD in Holzminden mit seinem Projekt der „Ergänzenden Unabhängigen Teilhabeberatung“ bereits ab dem 01.01.2018 mit 99.000 € fördert. Das Beratungsangebot ist niedrigschwellig und unabhängig. Es soll Menschen mit Behinderung und von Behinderung bedrohten Menschen aufzeigen, wie sie eine ihren Wünschen entsprechende Lebensplanung und -gestaltung ermöglichen können.

Johannes Schraps dazu: „Ganz besonders freut mich, dass bei dieser Beratungsform nach dem Prinzip des „Peer Counselings“ gearbeitet werden wird. Wenn behinderte Menschen von anderen Menschen beraten werden, die ebenfalls selbst von Behinderung betroffen sind, dann bekommt diese Beratung ein ganz besonderes Gewicht. Die Beratung wird zudem frühzeitig angeboten, bevor Leistungen beantragt werden. Das ist genau der richtige Ansatz, um Menschen mit Behinderung ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen.“ Mit dem im vergangenen Jahr verabschiedeten Bundesteilhabegesetz wurde diese Form der Beratung überhaupt erst ermöglicht.

Die langjährige Vorgängerin von Johannes Schraps und in der geschäftsführenden Bundesregierung weiter amtierende Parlamentarische Staatssekretärin Gabriele Lösekrug-Möller hatte den Gesetzentwurf maßgeblich mit ausgearbeitet.

„Der SoVD in Holzminden ist genau die richtige Adresse für diese Form der Beratung, bietet er doch bereits seit vielen Jahren kompetente Beratungen an. Das Angebot wird durch die ausgezeichnete Arbeit von LöMö nun zu recht auch weiter unterstützt“, so Johannes Schraps.

Weihnachtsgrüße und einen schönen Start ins Jahr 2018



Anfang Dezember führten wir unsere erste Büroklausur in Hameln und Holzminden durch. Natürlich haben wir die Chance genutzt, uns auch gemeinsam auf den Weihnachtsmärkten in Hameln und Holzminden umzuschauen.

Ein spannendes Jahr 2017 neigt sich dem Ende zu.

Wir möchten die Gelegenheit nutzen, uns ganz herzlich für die vielen positiven Rückmeldungen sowie den Zusprüchen und die Unterstützung in den letzten Monaten herzlich zu bedanken.

Dir und Deinen Lieben ein geruhssames und besinnliches Weihnachtsfest und ein Guten Rutsch ins Neue Jahr 2018.